

SAP HANA

Business Intelligence & IP Management flexibel managen

Den Wandel zu mehr Agilität einleiten



Siemens richtet sein Geschäftsmodell verstärkt auf Kollaboration aus und setzt das Konzept „Innovation Everywhere“ in die Praxis um. Siemens führt SAP HANA, die neue, skalierbare und cloud-fähige SAP-Generation, ein. Bei diesem Projekt, das die Digitalisierung bei Siemens maßgeblich unterstützt, ist Atos der Design- und Implementierungspartner.

In SAP steckt eine riesige Menge an Intellectual Property (IP) und wird in vielfältigen Ausprägungen für Planung, Business-Intelligence (BI)-Anforderungen und geschäftskritische Anwendungen im gesamten Unternehmen eingesetzt. Überlegungen bei Siemens zur Änderung des Organisationsmodells zielen auf größere geschäftliche Agilität ab; das Geschäft soll flexibler, agiler

und kollaborativer werden und den Fokus auf Innovationen legen.

Bei diesem ehrgeizigen Programm kommt SAP als zentralem Kernsystem eine Schlüsselrolle zu. Doch das klassische SAP ist für dieses Vorhaben aus vielerlei Gründen nicht geeignet.

Transformation zur Förderung von Innovation

Um die neuen Herausforderungen zu bewältigen, migriert Siemens einen Großteil seiner SAP-Kernsysteme und Prozesse auf HANA. Damit kann Siemens die HANA-Vorteile in Bezug auf Kosteneffizienz, Agilität und Skalierbarkeit nutzen. Darüber hinaus hat Siemens beschlossen, die Hälfte seiner Kernfunktionalität künftig aus der Cloud zu beziehen.

Siemens erwartet sich Zeit- und Kosteneinsparungen durch den Wechsel auf HANA. Denn mit HANA ist Siemens beispielsweise imstande, BI-Analysen und Planungszyklen innerhalb von einer Stunde anstelle der heute noch nötigen acht Stunden zu durchlaufen. Dieser Leistungsschub erlaubt es, Business-Intelligence-Lösungen effizienter zu nutzen, die Entscheidungsfindung

zu beschleunigen und die unternehmerische Reaktionsfähigkeit zu steigern. Zudem reduziert der Einsatz von HANA auch die Kosten für externe Datenbanken; er verbessert die Skalierbarkeit von Geschäftsprozessen und sorgt für mehr Kontinuität im Geschäftsbetrieb bei weniger Investitionsaufwand.

Eine neue Form der Zusammenarbeit von Siemens und Atos

Die aktuelle SAP-Landschaft von Siemens ist auf Leistungsspitzen ausgerichtet und deshalb für den normalen Bedarf überdimensioniert und kostspielig. Gleichzeitig gibt es keine Möglichkeit zu flexiblen Anpassungen bei kurzfristigen Bedarfsspitzen. Notwendige BI- und Planungsprozesse dauern lange und erlauben es nicht, auf eine markt- oder technologiegetriebene Nachfrage flexibel zu reagieren.



Die Vision einer neuen Zusammenarbeit: Kollaboration

Siemens forderte Atos als seinen langjährigen IT-Partner auf, eine praktikable Lösung für die Umsetzung des ehrgeizigen „Change“-Programms zu entwickeln und die anspruchsvolle Terminplanung zu erfüllen.

Die Beziehung Kunde - Lieferant wurde auf eine neue Ebene der Arbeitsbeziehung gehoben, die kooperative Partnerschaft. Im Zuge dessen hat Atos vorgeschlagen, das Projekt als Ganzes zu übernehmen und anstelle von IT-Dienstleistungen messbare Ergebnisse für den Kunden zu erbringen. Dies hat Einfluss auf die Kosteneffizienz

des Projektes und ermöglicht es, schwierige Aufgabestellungen in praktisch erreichbare Ziele umzusetzen.

Daneben hat Atos eine neue, auf Bull- und EMC-Hardware basierende Technologiearchitektur entwickelt und erste Entwicklungsergebnisse schon vor Vertragsabschluss implementiert. Dies spiegelt das Vertrauen in die Lösung und in die geschäftliche Beziehung zu Siemens und war gleichzeitig auch essenziell für einen schnellen Projektstart und den planmäßigen Projektverlauf.

Atos hat gezeigt, dass eine offene, kreative Zusammenarbeit zu besseren Ergebnissen führt und in wichtigen strategischen Projekten Innovationen freisetzen kann. Dies prägte das neue Modell der Zusammenarbeit auf dem gemeinsamen Weg von Siemens und Atos.

Vorteile

Die Steuerung einer Migration ist ein äußerst sensibles Unterfangen, insbesondere wenn geschäftskritische Systeme und große Mengen an Unternehmens-IPs davon betroffen sind. Das Projekt wird daher nach einem sorgfältig definierten Zeitplan ausgerollt und enthält vereinbarte Ausfallzeiten, um Änderungen zu aktivieren.

Mehr als ein Petabyte sensibler Daten werden migriert, Übergang und Transformation finden gleichzeitig statt. Ein einfaches Kopieren im Sinne von „Lift and Shift“ ist nicht möglich; Daten, rollenbasierte Prozesse, Systeme und Software müssen umgewandelt werden, damit sie auf der neuen Plattform effizient betrieben werden können. Die Transformation der Software ist daher Bestandteil des Projekts, denn es bedarf großer Veränderungen in der Anwendungslandschaft für eine Migration zu SAP HANA.

Das Projekt stellt die weltweit größte Implementierung von SAP HANA dar und erregt großes Interesse bei anderen Industrie-Unternehmen wie auch bei der gesamten Siemens Community. Es ist ein wichtiger Schritt in Richtung der neuen Geschäftsvision von Siemens und durch höhere Agilität, Skalierbarkeit, Geschwindigkeit und Qualität die Basis für „Innovation Everywhere“.

Von den insgesamt 400 im Einsatz befindlichen SAP-Systemen migriert Atos bis Juli 2016 rund 175 auf die SAP HANA Plattform, im Schnitt also 15 Systeme pro Monat. Das Projekt wächst dennoch weiter an, weil regionale Siemens Business Units weiteren Bedarf für die Migration ihrer eigenen SAP-Systeme anmelden. Das SAP HANA Projekt wird die Arbeit von über 100.000 Siemens Mitarbeitern unterstützen und betrifft jede Business Unit der Siemens AG.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: de-info@atos.net

Atos, das Atos Logo, Atos Codex, Atos Consulting, Atos Worldgrid, Worldline, BlueKiwi, Bull, Canopy the Open Cloud Company, Unify, Yunano, Zero Email, Zero Email Certified und The Zero Email Company sind eingetragene Warenzeichen der Atos Gruppe. Oktober 2016. © 2016 Atos.